

Schneeschuh-Wochenende im Schwarzwassertal im Kleinwalsertal

Tag eins, Freitag, 15.02.2019

Um 9 Uhr trafen wir uns am Oase-Büro in Oberstdorf, das wir dank guter Beschreibung und wirklich sehr zentraler Lage am Bahnhof alle gut gefunden haben. Nach kurzer Vorstellung und Materialausgabe ging es dann mit den Autos an den Ifen-Lift-Parkplatz. Dank Vorab-Info wussten wir zum Glück, dass der Automat nur Kleingeld nimmt. Das sollte man unbedingt beachten!



Nach einem kurzen Weg bis zur Auenhütte hieß es dann kurz die Sonne genießen. Ein kleines Stück liefen wir uns über den Winterwanderweg ein und dann hieß es schon bald: Schneeschuhe anlegen. Auch für Anfänger ist das Anziehen wirklich kein Problem. Jetzt gingen wir vom präparierten Winterwanderweg ab und durch bewaldetes Gelände. Nach ein paar ungewohnten Schritten hatten sich alle schnell an die etwas breitere Gangart gewöhnt. Zunächst ganz sanft etwas auf und ab und schließlich über eine lange Ebene gingen wir bis zur Melköde. Hier zeigte sich schnell der Vorteil einer Gruppe - die, die hinten liefen konnten die Spuren der

Vorausgehenden nutzen und hatten es dadurch deutlich leichter und unanstrengender. In der Melköde angekommen, legten wir eine Mittagspause ein.

Nach kurzem historischen Abstecher in die Geschichte des Kleinwalsertals hieß es dann - bergauf. Einige von uns hatten etwas Bedenken, ob der Hang nicht zu steil sei, aber Christoph, unser Bergführer, meinte, das sei kein Problem. Also los. Bei herrlichem Wetter, mit super Panorama und guten Tipps zum Laufen ging es schnell bis auf eine kleine Anhöhe. Der Hang stellte wirklich für einen durchschnittlich gut konditionierten Menschen mit etwas Bergerfahrung im Sommer keinerlei Problem dar. Schnell kam die Schwarzwasser-Hütte in Sicht und nach ca. 4 Stunden hatten wir uns unseren Kaffee verdient. Eine super Tour zum an die Schneeschuhe gewöhnen und die Landschaft genießen!

Nachmittags stand dann noch Üben mit dem LVS-Gerät an. Hier zeigte sich, wie wichtig eine gute Einführung und auch Übung im Umgang mit den Geräten ist, damit man im Fall der Fälle automatisiert und somit schnell und richtig handeln kann. Letztlich konnten alle versteckten/ vergrabenen LVS-Geräte wiedergefunden werden. Nach einem top Abendessen mit sehr guten Portionen lernten wir noch ein bisschen Theorie zur Tourenplanung und zur Lawinengefahr. So erhielten wir einen ersten Einblick dahingehend, was es insbesondere im Winter alles zu beachten gilt.

Tag zwei, Samstag, 16.02.2019

Auch am zweiten Tag machten wir uns, da das Wetter traumhaft war und wir dadurch keinerlei Zeitdruck hatten, um 9 Uhr wieder auf den Weg. Zunächst sehr flach ansteigend und mit einer super Aussicht auf den Hohen Ifen zogen wir los. Unterwegs bekamen wir nochmal Theorie in der Praxis gezeigt und erfuhren viel über Schnee-Beschaffenheit und vor allem über die Beurteilung der aktuellen Lawinengefahr. Dann ging es etwas steiler bergan und wir konnten



direkt auch verschiedene Schnee-Beschaffenheiten in der Praxis testen. Hier war durchaus etwas Kondition gefragt, um die Höhenmeter zu überwinden. Zwischendurch hatten wir immer wieder Gelegenheit, unser neu erworbenes Theorie-Wissen anzuwenden. Der Schluss-Grat vor dem Gipfel war mit etwas Bergerfahrung auch ohne Probleme machbar.

Oben auf dem Hählekopf angekommen wurden wir dann mit einem grandiosen Ausblick belohnt! Das Highlight der heutigen Tour folgte nach einer kurzen Hangquerung, die eine gewisse Trittsicherheit erforderte. Ein Abhang mit super guter Schnee-



Beschaffenheit (die oberste Schicht ein bisschen pulvrig, darunter aber guter Grip) konnte bergab im Schuss gegangen werden. Nach anfänglichen Bedenken konnten fast alle es einfach nur genießen. Definitiv ein wundervolles Highlight, einfach bergab zu laufen und zu "gleiten" falls man etwas rutschte. Nach der Mittagspause ging es dann noch ein bisschen weiter bergauf und bergab. Auch erhielten wir noch eine Einweisung mit Schaufel und Sonde umzugehen und bekamen viele Infos über den Aufbau der Schneedecke, was wir direkt praktisch anwenden konnten.

Auf dem Weg zurück zur Hütte bekamen wir dann noch einen Eindruck davon, wie man in wirklich nassem Schnee laufen kann. Ein anstrengendes, aber sehr spaßiges Unterfangen. Nach ca. 6 Stunden waren wir dann wieder an der Hütte und konnten unseren wohlverdienten Kaffee und Apfelstrudel bzw. Kaiser-Schmarrn genießen. Insgesamt war die Tour - auch ohne vorherige Erfahrung im Schneeschuh-Gehen - sehr gut machbar, erforderlich ist lediglich eine gute Grundkonsition und Trittsicherheit beim Queren der Hänge.

Tag drei, Sonntag, 17.02.2019

Tag drei von drei startete etwas früher als die vorherigen Tage und wir zogen um viertel nach acht los. Noch einmal mit leichtem Gepäck ging es in Richtung Steinmandl. Ste-



tig, aber nicht allzu steil bergan, war der Gipfel schon nach einer knappen Stunde erreicht. Konditionell war auch dieser Abstecher für einen durchschnittlich trainierten und konditionierten bergerfahrenen Menschen sehr gut machbar. Oben hatten wir wieder eine traumhafte Aussicht u.a. auf den Hohen Ifen, den Didamskopf und sogar bis zum Bodensee. Dabei stellte sich heraus, dass es wirklich wichtig ist, sein Material gut im Rucksack zu verstauen und festzuhalten, wenn man etwas herausnimmt. Eine Flasche hat es dennoch leider erwischt - hinterhergehen war in diesem Falle allerdings zwecklos gewesen.

Weiter ging es dann zunächst ein Stück den Grat entlang. Hier merkten wir schnell, dass auch mit Schneeschuhen ein Grat eine gewisse Trittsicherheit erfordert. Nun sollten wir noch erfahren, wie steile Hänge man mit Schneeschuhen meistern kann. Daher ging es einen durchaus steilen Hang bergab. Das starke Bein voran, rutschte der ein oder andere gekonnt herunter. Bei manchen endete diese Schlitterpartie allerdings auch auf dem Hosenboden. Dies war allerdings nicht schlimm, da das Hangstück nicht sehr lang war und man gut wieder abbremsen konnte. Beeindruckend, wie steile Hänge man mit Schneeschuhen - und nicht nur mit Ski - tatsächlich gut herunterkommt. Um das Gefühl für steiles Gelände noch etwas zu intensivieren, nutzten wir ein weiteres Steilstück. Auch hier kostete es den ein oder anderen Überwindung, sich in den Abstieg zu wagen. Trotzdem kamen wieder alle unfallfrei und mit sehr viel Spaß unten an. Nun ging es flach zurück zur Hütte, um eine kurze Pause vor dem endgültigen Abstieg ins Tal einzulegen.

Dann hieß es: alle Sachen einpacken und ab in Richtung Tal. Auch hier konnten wir noch den ein oder anderen Hang mitnehmen, wobei wir alle nach den Erfahrungen der letzten zwei Tage riesigen Spaß hatten. Zurück in der Melköde betrachteten wir noch einmal den Hang, den es am ersten Tag hinaufging. Nach allen Anstiegen, die wir in der Zwischenzeit gemeistert hatten, waren wir uns alle einig - besonders steil ist der nicht. So stellten wir fest: Unser Bergführer hatte die Tour super gut aufgebaut - von einfachen Hängen mit schnellen Erfolgserlebnissen hin zu steileren Hängen, die wir auch alle gemeistert haben. So können wir jetzt alle besser einschätzen, wie steil ein Hang sein kann, den man mit Schneeschuhen sicher hoch- bzw. hinunter gehen kann und wie die Eigenschaften (Schneesituation, Hangneigung etc.) sein müssen, damit es zu keinem allzu großen Risiko für einen selbst oder andere wird. Das allerletzte Stück der Tour verlief nun flach zurück zum Parkplatz.

Am Ende waren wir uns einig: es war eine super empfehlenswerte Tour mit wetter- und schneetechnisch perfekten Bedingungen und einer sehr guten Gruppen-Konstellation. Die Organisation durch die Oase war perfekt - vorgeplant, aber trotzdem flexibel und eine genau richtige Mischung von Theorie- und Praxisanteil. Jeder kann diese Tour als Einstiegs- und wirkliche Genusstour erleben, wenn man bereits Bergerfahrung (sei es im Sommer oder im Winter) gesammelt hat, trittsicher ist und eine durchschnittlich gute Grundkondition mitbringt. Vorerfahrungen im Schneeschuh-Gehen sind wirklich nicht notwendigerweise erforderlich.

Ohrwürmer
starkes Bein voran
Tourenplanung
Steinmandl
Batterien-Check
Überwindung
Sonde 90 Grad zum Hang
Hählekopf
Schneeschuh-Wochenende im Schwarzwassertal im Kleinwalsertal
Kaiser-Schmarrn
Lawinen-Lage
Schneeschuhe
LVS-Gerät
Wechten
Spaß
Aufbau der Schneedecke
Abhang
Fischmäuler
Melköde
Sonne pur
Schwarzwasser-Hütte
Abstieg
Aufstieg
Querung